

Stuttgart, 1.10.2010

pressemitteilung

1 **Stadtjugendring Stuttgart entsetzt über**
2 **die Geschehnisse im Schlossgarten**
3 **Verantwortungsloses Handeln der Polizei gegen Kinder und Jugendliche**

4
5 Der Stadtjugendring Stuttgart machte sich bei der Demonstration am Donnerstag im
6 Schlossgarten selbst ein Bild von der Lage und zeigte sich erschüttert über das
7 unverhältnismäßige Vorgehen der Polizei.

8
9 „Gewalt gegen Kinder- und Jugendliche anzuwenden kann nie eine Lösung sein.
10 Demonstrierende Kinder und Jugendliche müssen immer noch eine Sonderstellung bei
11 solch einer Demonstration haben“, erhebt Titze Vorwürfe gegenüber der Vorgehensweise
12 der Polizei.

13
14 Der Stadtjugendring Stuttgart e.V. sieht einen seiner Aufgabenschwerpunkte bei der
15 Vermittlung von demokratischen Werten an Kinder- und Jugendliche. „Bei solch einem
16 unverhältnismäßigen Einsatz von Gewalt gegenüber Schutzbefohlenen durch die Polizei
17 tun wir uns schwer, demokratische Grundwerte an unsere Jugendlichen zu vermitteln“,
18 beschreibt der Geschäftsführer des Stadtjugendrings, Rainer Mayerhoffer die Problematik.
19 „Dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit handelte die Polizei zu wider. Unter den
20 gegebenen Umständen sind die geeigneten und verhältnismäßigen Mittel der Polizei in
21 unseren Augen nicht gewahrt worden“.

22
23 Nach Meinung des Stadtjugendrings müssen die Geschehnisse im Schlossgarten
24 Konsequenzen nach sich ziehen. „Alle die dieses Vorgehen der Polizei zu verantworten
25 haben, müssen sich hinterfragen und sich überlegen, ob sie die richtigen Personen am
26 richtigen Platz sind. Die in den Nachrichten und Zeitungen veröffentlichten
27 Rechtfertigungen klingen wie Hohn für die Jugendlichen und die Verletzten“, unterstreicht
28 Titze sein Entsetzen.

29
30 Der Stadtjugendring Stuttgart e.V. bekräftigt nach den gewaltsamen Auseinandersetzungen
31 am 30.9.2010 zwischen Polizei und Demonstranten erneut, dass dem Stuttgarter Appell
32 nachgekommen werden müsse. „Nur ein zwischenzeitliches Moratorium kann zu einer
33 Beruhigung der Lage beitragen“, ist sich der 1. Vorsitzende des Stadtjugendring, Jörg
34 Titze, sicher.
35